

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 217.

Dienstag, 17. September 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kontrakte für die Nummer des Ausgabebeleges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 19. September 1895,

von Vormittag 10 Uhr an,

sollen im Hotel zum „Kronprinz“ hier 1 Sopha, 1 Berico, 1 Tischstuhl, 1 Wiegebild, 1 gr. Wiegemesser, 1 Arbeitstafel, 1 Bürstspitze, 1 Stangen- und 1 Tafelwaage mit Gewichten, 2 Kabinettschalen mit Marmorplatten, 3 Fleischgerichte, 1 Kleidersekretär u. s. m. gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, am 16. September 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Riesa.
Eckr. Eibam.

Freitag, den 20. Septbr. 1895,

von Vorm. 10 Uhr an,

sollen im Gute No. 4 in Poppitz 11 Ctr. Hafer, 4 Schock Weizen, 200 Ctr. Stroh,

20 Ctr. Heu, 5 große und 4 kleine Schweine und 2 Pferde (Roth- und Blauschimmel) gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 16. Septbr. 1895.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts.
Eckr. Eibam.

Im Gasthause zu Reithain soll

Sonnabend, den 21. Septbr. 1895,
Vorm. 10 Uhr,

1 Sopha und 1 Taschenuhr gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 16. Septbr. 1895.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.
Eckr. Eibam.

Vertikales und Sächliches.

Riesa, 17. September 1895.

— Einer Anzahl Einwohner war heute wieder einmal Gelegenheit geboten, billige „Goldwaaren“ als Uhren, Ketten, Ringe u. zu erwerben. Den Angaben der beiden fremden Verkäufer, von welchen der eine mit ganz besonderer Redegabe ausgestattet war, nach, stammten die von ihnen zum Kaufe für ein staunenswerth billiges Geld angepriesenen Waaren theils aus einem Konturte, theils sollten dieselben als verfallene und zum Verkauf gestellt gewesene Pfänder des Reichthums einer größeren Stadt in öffentlicher Versteigerung zu geringen Preisen erworben sein. Daß alle diese Angaben nur auf Schwindel beruhen, der Käufer vielmehr selbst bei dem niedrigsten Preise stets der Betrogene ist, darüber bedarf es wohl weiterer Belegung nicht.

— Während sich die Biersträucher auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz in diesem Sommer prächtig entwickelt und fast durchgängig lange Sprosslinge getrieben haben, boten die Rasenflächen zuletzt einen geradezu traurigen Anblick dar. Der Rasen war an vielen Stellen gänzlich verdorrt, an anderen Stellen mit massenhaftem Unkraut durchsetzt, und nur da, wo der Erdboden im Frühjahr umgegraben und frisch besät worden war, zeigte er noch ein grünes Aussehen. Hieran war wohl größtenteils die große Trockenheit des heurigen Sommers schuld, und trotz allen fleißigen Besprengens mit Leitungswasser dürfte der Rasen doch immer mehr aus, was darauf schließen läßt, daß jedw. auch noch ein anderer Umstand zu der Calamität mit beigetragen hat. Bei Anlegung des Platzes ist derselbe zwar durchweg mit gutem Boden überzogen worden, allein solcher aufgefällter lockerer Boden hält sich ohnehin nicht so feucht wie natürlicher, gewachsener Boden, und weiter mag die gute Erdschicht nicht überall die genug aufgetragen worden sein, um anhaltender Trockenheit auf längere Zeit Widerstand leisten zu können. Man wird sich entsinnen, daß ein großer Theil des jetzigen Kaiser-Wilhelm-Platzes früher „Hohl“ war, die zunächst mit Schutt, Sand und Kies ausgefüllt wurde, ehe der gute Ackerboden darauf kam. Um daher dem Vertrocknen des Rasens für die Zukunft vorzubeugen, macht sich ein weiteres Auftragen von guter, fetter Erde und, wenn möglich, auch eine Düngung des Landes mit entsprechenden Düngstoffen, am besten mit Compost oder Lehm, nöthig; letzterer ist bekanntlich besonders geeignet, das Erdreich feucht zu erhalten. Sogenannte künstliche Düngemittel, wie Guano, Knochenmehl u., dürfen sich aber zu scharf erweisen und daher nicht zu empfehlen sein. Wie wir nun aus sicherer Quelle erfahren, ist denn auch für diesen Herbst das Umgraben der Rasenflächen und Vermengen des Bodens mit guter geschlämmter Erde, die von der sog. Rehnitz-Wiese genommen werden soll, in Aussicht genommen worden. Das umgegrabene Land soll dann den Winter durch liegen bleiben und im nächsten Frühjahr frisch besät werden. Durch das Vermengen des Bodens mit Schlamm- und Lehm-erde hofft man denselben zu verbessern und ihn widerstandsfähiger gegen die Trockenheit zu machen. Es ist also zu erwarten, daß der Kaiser-Wilhelm-Platz, eine der herrlichsten Bierden unserer Stadt, im nächsten Sommer ein schöneres Aussehen zeigen wird, als es in diesem Jahre der Fall war. Der bei aller Trockenheit herrliche Stand der Biersträucher auf dem Platz ist neben der sorgfältigen Pflege derselben hauptsächlich dem Umstande mit zu danken, daß man vor der Beplanung die Rabatten tief genug mit gutem Boden versehen hat.

— In der Versammlung des Bezirks-Obstbauvereins, welche vorigen Sonntag in der Restauration zur Elbterrasse abgehalten worden ist, kam Folgendes zur Erledigung: 1) Es wurde beschlossen, nächsten Sonntag, den 22. d. M., den Formobstgärten des Herrn Becken-Dresden (Weißer Hirsch) und den Baumgärten des Herrn Hauber-Tolkewitz einen Besuch abzustatten. Den Theilnehmern an der Reise soll ein Reisezuschuß aus der Kasse gezahlt werden. 2) Da unsere Obsternte in diesem Jahre a s eine quantitativ und qualitativ minderwertige bezeichnet werden muß, soll diesen Herbst von der Veranstaltung einer Obstausstellung abgesehen werden. 3) Der Landes-Obstbauverein hat eine Einladung zur Theilnahme an einem am 7. und 8. Oktober d. J. auf Rittergut Rottwerndorf bei Pirna zu veranstaltenden Kursus zur Erlernung einer praktischen Obstverwertung ergeben lassen. Wer theilzunehmen wünscht, hat dies baldmöglichst bei der Geschäftsstelle des Landes-Obstbauvereins, Dresden-Neustadt, Glacisstraße Nr. 7, anzumelden. Weiter dieses Kursus ist der Herr Geschäftsführer des Landes-Obstbauvereins, und Hr. Rittergutsbesitzer Degentols-Rottwerndorf hat dazu seine Obstverwertungseinrichtungen bereitwillig zur Verfügung gestellt. Die Theilnahme ist kostenfrei und die Theilnehmer können billiges Unterkommen im Gasthause zu Rottwerndorf finden. 4) Die Buchhandlung von R. Bachfeld in Potsdam hat zur Ansicht ein Exemplar von „Johannes Böhmers Obstkultur und Obstverwertung“ überlassen und empfängt den Ankauf des Werkes zum Preise von M. 6.25 bei monatlichen Teilzahlungen von 2 M. Es wurde beschlossen, auf Kosten der Vereinskasse ein Exemplar zu kaufen und dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Hofgärtner Eisenbeiß-Jahnshausen, zur Aufbewahrung zu übergeben, der es auf Wunsch den Vereinsmitgliedern leihweise überlassen wird. Schließlich wurden noch Kasenanlegenheiten erledigt und einige neue Mitglieder aufgenommen.

— Seit voriger Woche hat die bis dahin so überaus heiße Witterung eine jähe Unterbrechung erfahren und der Herbst scheint seine Herrschaft sogleich mit Strenge antreten zu wollen; Regengüsse und starke Winde beginnen an der Blumen- und Pflanzenwelt ihr zerstörungswert und schon fängt das Raub an abzufallen. Diesen auffälligen Witterungswechsel hat keiner der Wetterkundigen vorausgesagt. Halb sooft die Witterung vom 7. bis 15. September zusammen und sagt: „Es wird sehr trocken. Erst in den letzten Tagen treten wieder mäßige Niederschläge ein. Die Temperatur steigt.“ — Dann sagt Halb über die Periode vom 16. bis 22. September: „Die Niederschläge nehmen zu. Die Temperatur steigt. Ausgedehnte Gewitterregen sind um den 18. zu erwarten, welcher der stärkste kritische Tag des Jahres ist und an dem auch eine Sonnenfinsternis eintritt. Nur bei vorausgehendem anhaltenden Ostwind würde sich das trockene Wetter auch über diesen Termin hinaus verlängern. In diesen oder den nächsten Tagen sind mehrfach Erdbeben wahrscheinlich.“

— Angehoffene Rebhühner, welche von dem Schützen oder seinem Hunde nicht gefunden werden, eignen sich häufig nicht jagdberechtigten Personen an, welche dieselben dann zum Kaufe anbieten. Wir erinnern deshalb daran, daß unerlaubtes Aneignen von Wild strafbar und es Pflicht ist, den Fund angehoffenen oder verendeten Wildes dem Jagdpächter anzuzeigen.

— Das Weltmetermaß soll nun Thatsache werden. In Paris ist ein von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Dänemark, Spanien, Nordamerika, Frankreich, England, Japan, Mexiko,

Portugal, Rumänien, Rußland, Serbien, Schweiz, Schweden und Norwegen besuchter Congress zusammengetreten. Das Metermaß ist in allen Staaten eingeführt mit Ausnahme von England, Dänemark, Rußland, Ostindien, China, Japan und Vereinigte Staaten von Nordamerika. Mit dem Metermaß hängt auch das Gewichtssystem zusammen. Kommt die Einigkeit zu Stande, so erfährt der Weltverkehr eine großartige Erleichterung.

— Nach dem Beschlusse der diesjährigen Ausschussversammlung wird das Direktorium des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen bei hinreichender Theilnahme auf Rittergut Rottwerndorf bei Pirna einen zweitägigen Obstverwertungskursus, und zwar Montag und Dienstag, den 7. und 8. Oktober d. J. durch den Vereinsgeschäftsführer Herrn Garteninspektor Kämmerhirt-Dresden abhalten lassen. Herr Rittergutsbesitzer Degentols hat zu diesem Zwecke seine Obstverwertungseinrichtungen in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt. Bei diesem Kursus wird hauptsächlich die Obstverwertung und das Obstbörren im Betrieb im großen praktisch vorgeführt und durch Vorträge die dazu nöthigen Erläuterungen gegeben werden. Zur Erlernung der Kellerarbeiten werden die Theilnehmer sodann im Laufe des Winters, und zwar je auf einen Tag im Dezember und Februar nochmals nach dort berufen werden. Die Theilnahme am Kursus selbst ist kostenfrei, billige Unterkünfte für die Theilnehmer ist im Gasthause zu Rottwerndorf zu haben. Anmeldungen zur Theilnahme sind baldmöglichst an die Geschäftsstelle des Vereins zu Dresden-Neustadt, Glacisstraße 7, zu richten.

— In bedauerlicher Weise mehrten sich die Brände und meistens trifft das Schicksal Unvorsichtiger. Gerade jetzt, wo die Scheunen gefüllt stehen, sollte Niemand verkümmern, sein Vieh und Gut zu versichern. Die geringe Prämie ist wohl Jeder im Stande zu erschwingen.

Großenhain. Der hiesige Lärnoerein ist dem Mittel-Elbe-Turngau beigetreten.

Vommayisch. Am Sonnabend, Nachmittags, überraschte das plötzliche Aufbrechen eines Gewitters die Einwohnerschaft unserer Stadt. Von den wenigen Blüßschlägen traf einer die dem früheren Klempnermeister Herrn Fr. Kühne gehörige Scheune auf Messer Gebiet und zündete. Die Scheune, verpackt an eine ganze Anzahl Leute, war bis unter das Dach mit Erntevorräthen gefüllt, und brannte infolge der reichen Nahrung in kurzer Zeit bis auf die massiven Wände nieder.

† Dresden. Der König, Prinz Georg und Prinz Friedrich August begaben sich heute früh zu den bei Pirna stattfindenden Manövern.

* Dresden. Die zweite hiesige Markthalle, die in den Friedrichstädter Anlagen erbaute sog. „Hauptmarkthalle“ ist soweit vollendet, daß ihre Eröffnung am 1. December stattfinden soll. An diesem Tage hören die öffentlichen Märkte auf dem Freiburger Platz, dem Altmarkt und dem Poibeinplatz auf. Dieselben werden als Engros-Märkte bezeichnet und ist der Verkauf daselbst nur in größeren Mengen, gewöhnlich nicht unter 10 Pfund, gestattet, um den Verkehr in der Markthalle am Antonplatz nicht zu schädigen. Da aber die städtischen Beamten nicht überall sein können, so wurde gegen diese Bestimmung viel gekündigt. Die Hauptmarkthalle, welche auch mit Röhren versehen ist, hat Verbindung mit der Eisenbahn und können die Wagen direct in das Gebäude hereingefahren werden. Sie soll vor Allem ein Stapelplatz für die in größeren Mengen hereingekommenen